

IN KÜRZE

Kinder erleben andere Kulturen

Göttingen. Die Volkshochschule (VHS) Göttingen veranstaltet das Kinderkulturprogramm „Hier trifft sich die Welt“. Von Montag, 4., bis Freitag, 8. August. Kinder können hier jeden Tag eine andere Kultur kennen lernen. Jeweils ganztags von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr geht es um Indien (4. August), Honduras (5. August), Kenia (6. August) und Nepal (7. August). Die Veranstaltungsreihe endet am Freitag, 8. August, mit einem „Abenteuertag auf dem Land“. Bei der Exkursion in den Wald bei Niedeck. Dort lernen die Kinder etwas über den Wald und die Haustiere auf einem kleinen Hof. Informationen und Anmeldung bei der VHS, Bahnhofsallee 7, Telefon 051 51/49 52 39. *chk*

ANZEIGE

ABI 2014

1500 Abiturienten feiern!

Die große Bildergalerie

Ab Sonntagabend!

www.goettinger-tageblatt.de



Göttinger Tageblatt

Tagung zur Integration

Göttingen. Der Afrikanische Dachverband Nord und das Entwicklungspolitische Informationszentrum Göttingen veranstalten die Tagung „Brücken bauen – Migrantenorganisationen und entwicklungspolitische Initiativen: aktiv für eine Welt“. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 18. Juli, 16.30 Uhr in der Verdi-Geschäftsstelle, Groner-Tor-Straße 32. *chk*

Platz nehmen

Aktionstag wirbt für mehr Akzeptanz für Jugendliche in der Öffentlichkeit



Fordern mehr Akzeptanz im öffentlichen Raum ein: Jugendliche beim Aktionstag in der Göttinger Innenstadt.

Theodoro da Silva

VON MICHAEL BRAKEMEIER

Göttingen. „Man wird nicht akzeptiert“, sagt Jesper Zech. Mal störten sich die Leute, wenn er und seine Freunde in der Öffentlichkeit etwas lauter Musik hörten. Häufig würden sie von Anwohnern vertrieben, weil sie sich belästigt fühlten, berichtet der 17-jährige Punk.

Orte, an denen sich Jugendliche treffen könnten, ohne gleich etwas konsumieren zu müssen, gebe es in Göttingen kaum. Einer der wenigen Treffpunkte für Jugendliche ist etwa das Point Six in der Mauerstraße. Hier könne sich ganz zwanglos getroffen werden, sagt Gina Schwarz (15), die das Angebot von Arbeit und Leben seit zwei Jahren nutzt.

Mit rund 30 Jugendlichen machten Zech und Schwarz gestern beim landesweiten Aktionstag „Platz nehmen!“ in Göttingen auf die Situation aufmerksam. Am Kicker, auf mit-

gebrachten Stühlen und bei lauter Musik suchten sie das Gespräch mit Passanten. Stationen waren Neues und Altes Rathaus, der Nabel und der Wilhelmplatz.

„Auch Jugendliche haben das Recht den öffentlichen Raum zu nutzen. Auch wenn es mal laut ist. Die Jugendlichen sollen sich nicht verstecken müssen“, sagt Oliver Sauer von der Jugendhilfe Göttingen, die die Göttinger Aktion organisiert hatte.

Der landesweite Aktionstag sollte Werbung für mehr Akzeptanz für junge Menschen in der Öffentlichkeit sein. Der Tag, den die Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork und mobile Jugendarbeit der Länder Bremen und Niedersachsen ins Leben gerufen hatte, stand unter dem Motto: „Das Recht auf Aufenthalt im öffentlichen Raum steht allen zu“. Beteiligt haben sich Projekte aus Bremen und neun Städte aus Niedersachsen, darunter auch Dransfeld. ▶ Seite 13



Sorgt für Aufmerksamkeit: Kickertisch in der Fußgängerzone.

ANZEIGE

DAMPFANSTALT

NEUERÖFFNUNG

ELEKTRISCHE ZIGARETTEN UND ZUBEHÖR

AM SAMSTAG • 12.07.2014 AB 10.00 UHR

DAMPFANSTALT GÖTTINGEN
INHABER NORMAN HOFFMANN
HANNOVERSCHE STR. 148 • 37077 GÖTTINGEN
T +49 (0)551 5211989834,99€
+3 LIQUIDS
GRATIS

ANGEBOT

BEIM KAUF EINES 1ER SET EGO CLEAR [34,99€]
3 LIQUIDS GRATIS IM WERT VON 14,97 €[ANGEBOT GÜLTIG BEI VORLAGE DER ANZEIGE.
SOLANGE DER VORRAT REICHT.]

Wegnahme vernachlässigter Tiere ist zulässig

Amtstierärztin: Katzen leiden „ohne vernünftigen Grund“

VON MATTHIAS BRUNNERT

Göttingen. Wer kranke Katzen nicht behandeln und dadurch leiden lässt, muss ein Einschreiten der Behörden hinnehmen. Sie dürfen die Tiere auf Kosten des Besitzers anderweitig unterbringen und so lange behandeln lassen, bis Besserung eingetreten ist.

Das geht aus einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Göttingen hervor. In dem Fall hatte ein Katzenbesitzer gegen den Landkreis Göttingen geklagt (Az. 1 A 173/12).

Die Amtstierärztin hatte festgestellt, dass ein Kater des Besitzers unter massivem, auf Parasiten zurückzuführenden Haarfall litt. Zwei weitere Katzen litten an Atemwegserkrankungen. Der Mann hatte die Tiere nicht tierärztlich behandeln lassen. Er gab an, ihnen Medikamente ins Futter zu mischen.

Die Maßnahmen waren nach Auffassung der Amtstierärztin allerdings wirkungslos. Weil die Katzen nach ihrer Auffassung deshalb „ohne vernünftigen Grund“ leiden mussten, ordnete

sie die Fortnahme und Unterbringung der Tiere an. Völlig zu Recht, meint das Verwaltungsgericht. Die Maßnahme sei „außer Frage“ erforderlich gewesen, „um den tierschutzwidrigen Zustand zu beenden“, heißt es in

dem unanfechtbaren Beschluss. Nach dem Tierschutzgesetz können Tiere dem Halter solange auf dessen Kosten weggenommen werden, bis eine den Anforderungen entsprechende Haltung sichergestellt ist.



Verwaltungsgericht urteilt: Ein Katzenbesitzer aus dem Landkreis Göttingen muss die Behördenentscheidung akzeptieren..

BE

ÄRGERLICH

Rücksichtnahme statt Beschimpfung

Ärgerlich findet es Cordula Mulack aus Göttingen, dass Hundehalter oftmals beschimpft werden.

„In der Brut- und Setzzeit wird es eng für uns Hundehalter, da müssen wir im wesentlichen auf Parks und öffentliche Wege ausweichen, auf denen unsere Hunde noch laufen dürfen... (Und das müssen sie: Mit einem permanenten Anleinen verstoßen wir letztlich gegen das Tierschutzgesetz). So jedenfalls auch neulich: Wir gehen mit vier Menschen und drei Hunden gemeinsam spazieren, eine Radfaherin kommt uns entgegen. Wir bilden – hier ist Radfahren übrigens verboten – eine Gasse, rufen unsere Hunde zu uns – und die Dame hält nicht etwa an und wartet ab, bis die Hunde auf der Seite sind, sondern fährt fast in einen unserer Hunde rein und beschimpft uns, weil unsere Hunde ihr ‚vors Rad laufen‘. Ein ‚Dankeschön‘ hätte gereicht... Liebe Radfaherin, Nicht-Hundehalter, Mit-Göttinger, so geht das nicht. Wir nehmen (fast alle, so ist das eben mit uns Menschen) allerorten Rücksicht und tragen Sorge, dass niemand belästigt oder gar gefährdet wird, aber wir brauchen auch Eure Rücksicht: In der städtischen Enge geht es nicht ohne Gegenseitigkeit, und alle normalen Anstands- und Höflichkeitsregeln müssen auch im Umgang mit Hundehaltern und ihren Tieren gelten. Mit einer Verhärtung der Fronten – auch wir werden sauer, wenn unsere Tiere unnötig gefährdet und wir dreist beschimpft werden – ist niemandem gedient.“

An dieser Stelle können Leser über kleine und große Ärgernisse, aber auch über erfreuliche Erlebnisse berichten. Schreiben Sie uns an: Göttinger Tageblatt, Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen oder per E-Mail an redaktion@goettinger-tageblatt.de.

Erfolg bei Wettbewerb

Göttingen. Beim diesjährigen Mathematikwettbewerb Pangea konnten sich auch drei Göttinger Schüler auf Bundesebene im oberen Leistungsbereich platzieren: Erik Schilling vom Otto-Hahn-Gymnasium belegte in der Kategorie 5. Klassen Platz 10 in der Bundeswertung, Philip Marter vom Hainberg-Gymnasium Platz 13 im 10. Jahrgang (Platz zwei in Niedersachsen) und seine Mitschülerin Hannah Hagemayer Platz 36. Nach Angaben der Pangea-Wettbewerbsteilnehmer beteiligten sich in diesem Jahr bundesweit 106 800 Schüler an den Pangea-Prüfungen. In den Vorrunden seien das Hainberg-Gymnasium mit 556 Schülern und das Otto-Hahn-Gymnasium mit 343 Schülern stark vertreten gewesen. *us*

Lesung und Bücherflohmarkt

Göttingen. Das Universitätsklinikum Göttingen veranstaltet am Dienstag, 15. Juli, von 10 bis 18 Uhr einen Tag der offenen Tür mit Bücherflohmarkt in der Patientenbücherei, Ebene 0. Um 18.30 Uhr liest Landesbischof Ralf Meister auf der Bühne in der Orthsalle aus Werken von Rainer Maria Rilke. Die Veranstaltung findet im Rahmen der abgeschlossenen Renovierungs- und Umbauarbeiten evangelischen Patientenbücherei statt. *chk*

chk